

NETZWERK ARCHITEXTUREXPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Seminar über weltweite Chancen von Architekten und Ingenieuren
Gabriele Schindler
Februar 2004

Die NAX-Veranstaltung über die Chancen von Architekten und Ingenieuren auf dem weltweiten Markt informierte umfassend über die regionalen Potenziale und Perspektiven des grenzüberschreitenden Handels mit Architektenleistungen. „Baden-Württemberg unterstützt die Auslandsaktivitäten seiner Unternehmen mit einem umfangreichen und mit den Wirtschaftsorganisationen des Landes abgestimmten Förderinstrumentarium“, berichtete Dr. Hans-Dieter Frey, Ministerialdirigent im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg und Leiter der Abteilung Außenwirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit und EU-Wirtschaftspolitik. Gemeinsam mit der AK Baden-Württemberg könne man die bestehenden Potenziale gezielt auf ihre Nutzbarkeit für Architekten hin untersuchen.

Dr. Tillman Prinz, Bundesgeschäftsführer der Bundesarchitektenkammer, stellte die Förderprojekte von Kammern und Verbänden vor, auf die auch über das Netzwerk Architekturexport (NAX) der BAK zugegriffen werden kann (www.bak.de).

NAX unterstützt seit gut zwei Jahren exportwillige deutsche Architekten auf ihrem Weg zu neuen Märkten und stellt Informationen für das Auslandsengagement zur Verfügung. In einer Datenbank sind Architekturbüros mit ihren Tätigkeits- und Aktivitätsprofilen in den jeweiligen Ländern gespeichert und stehen für eine Kontaktvermittlung bereit. Zusätzlich werden die bei den Architektenkammern und -verbänden eingehenden Außenwirtschaftsinformationen im Rahmen eines E-Mail-Dienstes aufbereitet und an die NAX-Teilnehmer weitergeleitet. Ziel von NAX ist es, das Ansehen deutscher Architektur zu verbessern und die Chancen deutscher Architekten im Ausland zu erhöhen.

Kein Erfolg ohne Landeskenntnisse und Kontakte

„Made in Germany ist auch im Bereich der Architektur weltweit ein Qualitätsmerkmal und verbessert unsere Chancen im internationalen Geschäft“, sagte Wolfgang Riehle, Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg. Doch nicht nur Know-how und Wettbewerbsfähigkeit sind Kriterien für den Export von Architekturdienstleistungen, auch Interesse und Sensibilität für Kultur und Eigenheiten des Ziellandes sollten am Anfang eines Auslandsengagement stehen. Der Aufbau von Kontakten und die Durchführung von Projekten lassen sich ohne diese Voraussetzung nicht erfolgreich umsetzen, darin stimmten alle auf dem Podium vertretenen Architekten überein.

Bei den ersten Schritten kann die Teilnahme an Delegationsreisen helfen, aber auch Messebesuche wurden empfohlen. So könnten auch Kontakte zu den Behörden aufgenommen und persönliche Netzwerke vor Ort aufgebaut werden. „Kontaktaufbau ist der Schlüssel einer weltweit erfolgreichen Büroarbeit. Vor allem regelmäßiger Kontakt zum potenziellen Auftraggeber und persönliche Präsenz vor Ort sind von nicht zu unterschätzender Bedeutung“, so das Fazit von Dietmar Kamphans, KLA - Kamphans Landscape Architecture.

In jedem Land liegt ein anderer Rechtsgrundsatz zugrunde, über den der Exporteur informiert sein sollte. „Verträge, die internationales Recht berücksichtigen, minimieren das Ausfallrisiko“, so Martin Opel, B&S Consulting Ingenieurgesellschaft GmbH.

Die Veranstaltung wurde durch das Verlagshaus Braun in Berlin unterstützt, das vor gut zwei Jahren die Exportinitiative „Deutsche Architektur“ startete. Inzwischen wurden zahlreiche Pu-

blikations- und Ausstellungsprojekte realisiert, die sich mit dem Export deutscher Architektur ins Ausland befassen.

Insgesamt zeigte das Seminar, dass Architekturexport mehr ist als die Erschließung neuer Märkte. Entscheidend bleibt jedoch für Wolfgang Riehle, dass „Architektur eine Gemeinschaftsaufgabe ist. Sie entsteht im Dialog - im vernetzten Miteinander von nationalen und internationalen Bauherren, Architekten, Ingenieuren, Ausführungsunternehmen und Behörden.“ Deutlich wurde in Stuttgart, dass die Potenziale der Internationalisierung nicht nur von großen Büros, sondern auch von Individuen und kleinen Büros im Netzwerk genutzt werden können.

Informationen

Netzwer@Architekturexport (NAX)

Gabriele Schindler

Tel.: (0 30) 26 39 44 15, Fax: (0 30) 26 39 44 90

E-Mail: export@bak.de, Internet: www.bak.de

Auf dem Podium der NAX-Veranstaltung (v. l. n. r.): Hanno Chef und Thomas Heinle, Heinle Wischer Architekten; Kristin Kerstein, DAB; Jürgen Kunzemann, Schmidt und Kunzemann Architekten;

Dietmar Kamphans, KLA Kamphans Landscape Architecture.

Foto: Carmen Muridorff